Hartman von Liechtenstein bedankt sich bei Kaiser Ferdinand III, dass dieser versprochen hat, sich auf dem nächsten Reichstag für die Aufnahme des Hauses Liechtenstein in den Reichsfürstenrat einzusetzten. Ausfertigung, vorgelegt 1654 April 17, ÖStA, HHStA, RK, Zeremonialakten 28b, unfol.

Allerdurchleuchtigister, grosmechtigister und unüberwündlichister römischer khayser¹, auch zu Hungarn² und Behaimb³ khönig, etc., etc.

Allergnedigister khayser, khönig, landesfürst und herr, etc.

Demnach euer khayserliche mayestät auf mein in namen unser der gesambten fürsten von und zu Liechtenstein, etc., wegen admission⁴ zur zur session⁵ und stimb in den Reichsfürstenrath⁶ übergebenes, allgerhorsambistes supplicieren⁷, sich allergnedigist erklert, das in deme sie sich meiner vorfahren und ganzen geschlechts dem Heyligen Reich⁸ sowohl als euer kayserlichen mayestät hochlöblichistem Erzhaus Österreich⁹ in vill weege geleister, ersprießlicher, treu gehorsambster diensten sich allergnädigist woll erinerten, sie hierdurch auch geneigt und unbiettig weren, uns gesambten fürsten von und zu Liechtenstein auf den negst khünfftigen Reichstag¹⁰ denen löblichen churfürsten und ständen des Reichs zur admission bester gestalt in besagten Reichsfürstenrath zu recommandieren¹¹. Als sagt in namen meines herrn vettern fürst Carl Eusebius¹² und meines herrn vattern fürst Gundakhern¹³ von und zu Liechtenstein, auch meiner für all solche allergnädigste kayserliche erklerung zuvorderist all schuldtigen und gehorsambisten danckh.

Alldieweillen aber ich ab seithen aller geist- und cathollischen chur- und fürsten, auch guten theils der Augspurgischen Confession, schon versichert bin, wan nur ein allergnädigstes kayserliches decretum¹⁴ wirdt vorbracht werden, das auf præsupponirende¹⁵ erforderte qualification¹⁶ unserem geschlecht nicht werden zuwider sein, gestalt des wegen kheine grosse difficultet¹⁷, verweillung oder contradiction¹⁸ zu befahren [*sicl*] ist, und darüber gahr leichtlich auch incidenter¹⁹ und zugleich neben andern materiis²⁰ ohne besondere session und anderes hinternus die umbfrag vornommen werden khan.

¹ Ferdinand III. aus dem Haus Habsburg (1608–1657) war ab 1637 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Mark HENGE-RER, Kaiser Ferdinand III. (1608–1657). Eine Biographie. Wien 2012.

² Königreich Ungarn, heute grob gesprochen Ungarn, die Slowakei, Teile Rumäniens und Ostösterreichs.

³ Königreich Böhmen oder die Böhmische Krone, heute Tschechien und Teile von Polen und Deutschland.

⁴ Aufnahme.

⁵ Sitz.

⁶ Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, Das Alte Reich. 1495–1806. 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage. Darmstadt 2009, S. 21–22.

Ansuchen.

8 Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806). Köln-Weimar 2005.

⁹ Habsburger.

¹⁰ Der Reichstag war bis 1803 die Bezeichnung für die Ständevertretung im Heiligen Römischen Reich. Vgl. Walter FÜRNROHR, Der Immerwährende Reichstag zu Regensburg. Das Parlament des Alten Reiches, Kallmünz 1987.

¹¹ vorzuschlagen (empfehlen).

¹² Karl Eusebius von Liechtenstein (1611–1684) regierte als 2. Fürst von 1627 bis 1684. Vgl. Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, Stammtafel I.

¹³ Gundaker von Liechtenstein (1580–1658). Vgl. WILHELM, Tafel 4; WURZBACH, Österreich, Bd. 15, S. 124 und Stammtafel II.

¹⁴ Beschluss.

¹⁵ im Vorfeld (bereits vorher erbrachte).

¹⁶ Befähigung.

¹⁷ Schwierigkeit.

¹⁸ Widerspruch.

¹⁹ beiläufig.

²⁰ Angelegenheiten.

So gelangt zu / euer kayserlichen mayestät nochmahlig allergehorsambistes und underthenigistes anlangen und bitten, die geruhen dero allergnädigstes kayserliches decretum in forma zu ertheillen, angesehen bey iezigem statu²¹ die anwesende chur- und fürsten, sodan der abwesenden gesandten der sachen beschaffenheit in frischer gedechtnus haben, welche gegen dem khünfftigen Reichstag etwan vorgehen und neuer information nöttig sein würde.

Wan aber euer kayserliche mayestät dabei gegen mein verhoffen annoch einig allergnädigstes bedenckhen trüegen, wollen dieselbe zur wenigsten dero decretum admissionis zu dem prorogierenden²² Reichstag dem hochlöblichen Reichsdirectorio²³ vor iezt bloß zu dem ende zuestellen lassen, damit es den chur-, fürsten und ständen per dictaturam communicirt²⁴ werden, und dieselbte dessen notitiam²⁵ erlangen möchten. Welches umb euer kayserliche mayestät und der hochlöblichen Erzhaus wür bis in unsere grueben und unsere posteritet so lang dieselbe durch Gottes gnad sein wirdt, mit eifferisten getreuisten, allergehorsambsiten diensten zu verdienen uns befleissen werden.

Zu kayserlichen gnaden mich underthenigst empfehlendt.

Euer kayserliche mayestät.

Allerunderthänigister fürst und gehorsambster, gethreuester diener.

Hartman fürst von Liechtenstein²⁶, manu propria²⁷. /

[Auftragsvermerk]

Petit²⁸, ihme ein decretum in forma zu ertheilen, das auff præsupponierende erforderte qualification sie, die fürsten von Liechtenstein, admittirt werden mögen, oder wan euer kaiserliche majestät dessen bedencken hetten, zum wenigisten ein decretum zu dem prorogierenden Reichstag ahn das Mainzische Reichsdirectorum aniezo und zu deme endt ergehen zu lassen, damit es churfürsten und stenden per dictaturam communicirt werde.

Conclusum²⁹. Es bleibt bei dem lezten bescheidt, 23. Aprilis 1654, auch Römisch Rege³⁰ und dominus princeps a³¹ Lobkowitz³², Piccolomini³³, Dietrichstein³⁴, Auersperg³⁵, Curz³⁶, Wall[enstein]³⁷, Gold[eck]³⁸, Schwarz[enberg]³⁹, Oting[en].

²¹ Stand der Dinge.

²² verlängerten.

²³ Das Reichsdirektorium unterstand dem Erzbischof von Mainz und leitete Sitzungen des Reichstags im Heiligen Römischen Reich. Vgl. Peter Claus HARTMANN, Das Heilige Römische Reich deutscher Nation in der Neuzeit. 1486–1806. Stuttgart 2005, S. 69–71

²⁴ "per dictaturam communicirt": durch Verlesen mitgeteilt.

²⁵ Kenntnis.

²⁶ Hartmann von Liechtenstein (1613–1688) war ein Sohn von Gundaker von Liechtenstein. Vgl. WILHELM, Tafel 6; WURZ-BACH, Bd. 15, Stammtafel II.

²⁷ eigenhändig.

²⁸ Es wird verlangt.

²⁹ Schlussfolgerung.

³⁰ Ferdinand IV. aus dem Haus Habsburg (1633–1654), der Sohn von Kaiser Ferdinand III., war ab 1646 König von Böhmen, ab 1647 König von Ungarn und ab 1653 Römischer König. Vgl. WURZBACH, Bd. 6, Guadagni – Habsburg (Agnes – Ludwig), Wien 1860, S. 190.

^{31 &}quot;dominus princeps a": Herr Fürst von.

³² Wenzel Eusebius Fürst von Lobkowicz, Herzog von Sagan (1609–1677) war Geheimer Rat und Hofkriegsratspräsident von 1650–1665. Vgl. Thomas FELLNER, Heinrich KRETSCHMAYR, Die Österreichische Zentralverwaltung, 1. Abt.: Von Maximilian I. bis zur Vereinigung der Österreichischen und der Böhmischen Hofkanzlei (1749). Bd. 1: Geschichtliche Übersicht, S. 287 und Bd. 2: Aktenstücke 1491–1681, Wien 1907 (=Veröffentlichungen der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs 5 und 6), S. 229 und 232.

³³ Octavio Piccolomini (1599–1656) war ein kaiserlicher General Wallensteins (eigentlich Albrecht Wenzel Eusebius von Waldstein, 1583–1634), der sich in der Auseinandersetzung zwischen Kaiser Ferdinand II. und Wallenstein auf die Seite des Kaisers stellte. Für seine vielen weiteren Verdienste wurde er 1650 in den Reichsfürstenstand erhoben. 1653 erhielt er Sitz und Stimme auf dem Reichstag, ohne über reichsunmittelbare Territorien zu verfügen. Außerdem war er Oberstkämmerer und Geheimer Rat. Vgl. Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA), Haus-, Hof- und Staatsarchiv (HHStA), Reichskanzlei (RK) Zeremonialakten 28a-9: Introduktion in den Reichstag für die Fürsten Piccolomini; Kathrin BIERTHER, Piccolomini, Ottavio; in: NDB 20 (2001), S. 408–410 und FELLNER – KRETSCHMAYR, Österreichische Zentralverwaltung, 1. Abt., Bd. 2, S. 228–229.

S[ecretarius] Schröder. 40

An die römisch khayserliche, auch zu Hungarn und Böhaimb khönigliche mayestät, etc., etc. allerunterthenigstes und gehorsambistes bitten Hartman fürstens von und zu Liechtenstein von Nicolspurg⁴¹, graffens zu Rittberg⁴².

Præsentatum⁴³ Reichshofrat, den 17. Aprilis 1654.



³⁴ Maximilian von Dietrichstein (1596(7)–1655) war Obersthofmeister und Geheimer Rat der Kaiser Ferdinand II. und Ferdinand III. Vgl. FELLNER – KRETSCHMAYR, Österreichische Zentralverwaltung, 1. Abt., Bd. 2, S. 228–229.; Franz Karl Wissgrill (fortges. von Karl von ODELGA), Schauplatz des landsässigen Niederösterreichischen Adels vom Herren und Ritterstande von dem XI. Jahrhundert an bis auf jetzige Zeiten. Bd. 1, Wien 1794–1804, S. 21.

³⁵ Johann Weikhard von Auersperg (1615–1677) war Geheimer Rat und Obersthofmeister des Römischen Königs Ferdinand IV. Vgl. FELLNER – KRETSCHMAYR, Österreichische Zentralverwaltung, 1. Abt., Bd. 2, S. 228–229; Gustav Adolf METNITZ, Auersperg, Johann Weikhard Fürst (seit 17.9.1653); in: NDB 1 (1953), S. 437–438

sperg, Johann Weikhard Fürst (seit 17.9.1653); in: NDB 1 (1953), S. 437–438

³⁶ Ferdinand Sigismund von Senftenau, Reichsgraf von Valley (1592–1659) war seit 1637 Reichsvizekanzler des Heiligen Römischen Reichs und Geheimer Rat. Vgl. Arthur STÖGMANN, Ferdinand Sigmund Graf Kurz von Senftenau (1592–1659). Reichsvizekanzler und Stadtherr von Horn; in: Waldviertler Biographien, Bd. 1, Horn-Waidhofen an der Thaya 2001, S. 41–62.

³⁷ Maximilian Graf von Wallenstein war Oberstkämmerer und Geheimer Rat. Vgl. FELLNER – KRETSCHMAYR, Österreichische Zentralverwaltung, 1. Abt., Bd. 2, S. 228–229.

³⁸ Johannes Matthias Baron von Goldeck war Geheimer Rat. Vgl. FELLNER – KRETSCHMAYR, Österreichische Zentralverwaltung, 1. Abt., Bd. 2, S. 229.

³⁹ Johann Adolf Graf von Schwarzenberg war Geheimer Rat und Hofkriegsrat. Vgl. FELLNER – KRETSCHMAYR, Österreichische Zentralverwaltung, 1. Abt., Bd. 2, S. 229 und 232.

⁴⁰ Wilhelm Schröder von Eschweiler war Sekretär in der deutschsprachigen Expedition der Reichskanzlei. Vgl. FELLNER – KRE-TSCHMAYR, Österreichische Zentralverwaltung, 1. Abt., Bd. 2, S. 230.

⁴¹ Mikulov (Nikolsburg), Stadt und Herrschaft in Mähren, heute Tschechien.

⁴² Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D).

⁴³ Vorgelegt.